

Blankeneser Kirche am Markt

Februar | März 2016

Es bleibt nicht dunkel

Jeden Freitag während des Abendgebetes legen die Brüder in Taizé das große Kreuz in den Mittelgang der Versöhnungskirche auf den Boden. Eine Erinnerung an Karfreitag. Und jedes Mal sind alle, die am Abendgebet teilnehmen, eingeladen, dorthin zu kommen, um vor dem Kreuz zu beten. Viele tun das. Da steht man schon mal eine oder zwei Stunden – singend und betend – und wartet, dass man für ein, zwei Minuten niederknien und seine Stirn auf das Kreuz legen kann.

Eine fremde Geste. Wer vor dem Kreuz niederkniet, seine Stirn auf das Kreuz legt, sucht eine Nähe zu etwas. Will vielleicht dem Gekreuzigten selbst nahe sein, oder Christus, dem Auferstandenen? Oder Gott, dem Größeren und dem ganz Anderen des Lebens? Wer vor diesem Kreuz niederkniet, kann eintauchen in eine Nähe.

Darum haben die Menschen in den frühen Zeiten der Kirche schon hitzig darum gerungen, in dem Leiden und Sterben jenes Menschen am Kreuz etwas von Gott zu sehen, etwas Göttliches zu erkennen. Denn darin zeigt sich Gott als einer, der teilnimmt am Leben und an den Geschichten der Menschen, als einer, der sich seinen Weg durch diese Geschichten und durch das menschliche Leiden bahnt. Dieser Gott bleibt

nicht unberührt von menschlichen Schicksalen, von Armut, von Ungerechtigkeit, von Sehnsucht. Er ist mittendrin. Dieser Gott ist nicht jenseitig und er ist längst nicht allmächtig, sondern entmachtet. Er ist kein Gott, der über die Freiheit der Menschen verfügt, vielmehr ein Gott, der selbst von der Freiheit des Menschen betroffen ist, gerade weil er sie bejaht.

Ein Gott, der so nahe sein will, dass er selber niederkniet. Paulus schreibt: „Wir predigen den gekreuzigten Christus (...) als Gottes Kraft und Gottes Weisheit.“ *1. Korinther, 23f.* So ist die Erfahrung der Schwachheit zu einem Wesensmerkmal des christlichen Glaubens geworden. Nicht um Schwäche zu zelebrieren, nicht um Menschen klein zu machen, sondern weil die Schwäche Gottes so unendlich viel stärker ist als alle Stärke der Menschen. Paulus spricht von der Weisheit Gottes, andere von einem Mysterium. Uns klingt das vielleicht verschwommen, wie ein Paradox, manchen wohl auch wie ein Scheitern – nach dem amerikanischen Soziologen Richard Sennett eines der großen Tabus der Moderne. Erfolg und Karriere, Leistung und Gewinnmaximierung sind die Dinge, die zählen. Die Geschichte unseres Glaubens beginnt woanders.

Vielleicht ändert sich unser Blick, schließlich auch auf das Leiden Gottes in einem Menschen am Kreuz, wenn wir die

Fortsetzung auf Seite 2

Ostersonntag: mit Narzissen geschmücktes Kreuz vor der Kirche



Fortsetzung von Seite 1

unergründliche Tiefe der Liebe Gottes ahnen können. Weil Gottes Wesen die Liebe ist, ist Gott auch verwundbar, ist Gott betroffen und ein mitleidender Gott – in aller Dunkelheit.

Am Samstag werden während des Abendgebets in Taizé Lichter entzündet. Alle bekommen eine Kerze und reichen das Licht weiter. Ein Bild für die Auferstehung. Es bleibt nicht dunkel.

Thomas Warnke

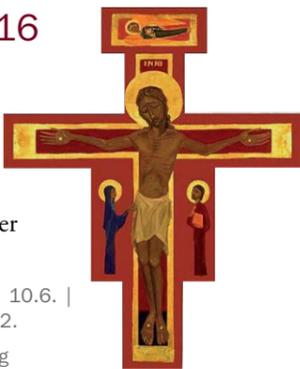
Taizé-Andachten 2016

Fr 19. Februar, 19 Uhr | Kirche

Einmal im Monat freitags, meditative Gottesdienste mit biblischen Texten, Stille und vielen Taizé-Liedern. Einüben der Gesänge ab 18.30 Uhr.

Weitere Termine 2016: 8.4. | 20.5. | 10.6. | 15.7. | 9.9. | 14.10. | 11.11. | 9.12.

Infos: Thomas Warnke, Lore Oldenburg



Fastenpredigtreihe

Die Auslegung der biblischen Texte ist kein Heiligtum, an das sich nur die Hauptamtlichen, die Theologie-Studierten wagen (können). Die Texte sind der Gemeinde anvertraut und sie wollen sich auch der Gemeinde erschließen. Wir nehmen das Priestertum aller Gläubigen ernst und können es im Gottesdienst auch leben. Im Petrusbrief heißt es von der Gemeinde: Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht, 1. Petrus 2,9. In den sieben Wochen vor Ostern werden wieder Laien von der Kanzel unserer Kirche predigen. Den Predigenden sind wir schon jetzt sehr dankbar und freuen uns über ihre Bereitschaft, mitzugestalten!

Das Motto „Lebenswege – Glaubenswege“ steht in diesem Jahr über allen sieben Predigten. Die Predigerinnen und Prediger haben jeweils eine Bibelstelle ausgewählt, die ihren Glauben geprägt und ihr Leben begleitet hat.

Die Termine:

Mi 10. Februar, Aschermittwoch, 19 Uhr
Johannes 8, 28-36: „Die wahre Freiheit“. Aus den Abschiedsbriefen des Kim Malthe Bruun *Stefanie Hempel*

So 14. Februar, Invokavit, 10 Uhr
1. Korinther 13, 1,4-7: „Wenn ich es ohne Liebe tue, nützt mir das gar nichts! Der Heilige Valentin und Oma Olga“
Ulrike Drechsler

So 21. Februar, Reminiszere, 10 Uhr
Kolosser 3,14: „Über alles aber zieht an die Liebe, denn sie ist das Band der Vollkommenheit“. Über die Menschen- und Gottesliebe in der Tiefenpsychologie von Alfred Adler
Thomas Roth

Editorial

Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser!

Bewusst die Routinen des Alltags hinterfragen, sich von lästigen Gewohnheiten trennen, eine neue Perspektive einnehmen und entdecken, worauf es ankommt im Leben: Für das Fasten in den vor uns liegenden sieben Wochen vor Ostern gibt es verschiedene Motivationen. „Großes Herz! Sieben Wochen ohne Enge“ lautet das Motto der diesjährigen Fastenaktion der evangelischen Kirchen. Sie lädt uns ein zu entdecken, was unser Herz weit macht, zu einem offenen Ort des Mitmenschlichen. Wir können üben, einander mit Neugier und ohne Vorbehalte zu begegnen, zu teilen und zu erleben, dass es für alle reicht – auch für Menschen, die bei uns Zuflucht und Heimat suchen.

In unserer Gemeinde gibt es dafür Vorbilder: Mit Leidenschaft und offenem Blick arbeiten die Ehrenamtlichen des Runden Tisches, der sich seit vielen Jahren in der Flüchtlingshilfe engagiert und jetzt zweifach ausgezeichnet wurde (> S. 4). Ein Forum für Austausch und Miteinander zwischen Einheimischen und (noch) Fremden bietet der 3. Blankeneser Schülerkongress; die Marafiki setzen sich mit ganzem Herzen für unsere Partnergemeinde in Tansania ein (> S. 9).

Ehrenamtliche Predigerinnen und Prediger lassen uns während dieser Fastenzeit großzügig teilhaben an Glaubens- und Lebenswegen, die sie persönlich inspiriert und berührt haben (> S. 2). Exerzitien am Sonntagabend laden uns zur vertieften Gotteserfahrung ein (> S. 6). Und auch Kunst und Musik (> S. 6,7,8) versprechen spirituelle Erlebnisse – ob im Dialog mit den Bildern von Ute Klapschuweit, im Chor-Konzert des Cantus, beim Bach-Marathon im Kerzenschein oder in der Aufführung des Deutschen Requiems von Johannes Brahms am Karfreitag. Darin wird uns die Jahreslosung 2016 als Sopransolo begegnen: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ Jes 66,13

Ihre Redaktion

So 28. Februar, Okuli, 10 Uhr
Psalm 118,22-29: „Was macht, dass ich so fröhlich bin?“
Hanns Dieter Hüsich und seine Glaubensstärke
Eckart Marwedel

So 6. März, Laetare, 10 Uhr
Matthäus 25,40: „Menschenmosaik“
Barbara Schurig

So 13. März, Judica, 10 Uhr
Matthäus 22,37: „Das wichtigste Gebot“.
Der Glaube und die Vernunft *Wolf-Dieter Hauenschild*

So 20. März, Palmarum, 10 Uhr
1. Samuel 16,7: „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; Gott aber sieht ins Herz“. Helmut Thielicke – prominenter Theologe und unbekannter, stiller Seelsorger *Clarita Loeck*

Do 24. März, Gründonnerstag, 19 Uhr
Johannes 1,5: „Jesus macht nicht mehr mit. Wie Roberts Zweifel meinen Glauben stärkte.“
Ulrich Zeiger

Angesicht



Felix van der Linde

Geboren am 19. Dezember 1995 | Abitur im Sommer 2015 | seit September 2015 Bundesfreiwilligendienst in der Jugendarbeit der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

Warum machst Du das?

Seit sechs Jahren bin ich Teamer (Konfirmanden- und Jugendhelfer) und ja, das hat mir immer viel Spaß gemacht. Ich möchte auch noch ein Jahr zur Orientierung nach dem Abitur haben.

Was macht Spaß mit diesen Jugendlichen? Sind die nicht manchmal auch ziemlich schwierig?

Sicher sind das einige, aber natürlich nicht alle. Manche können sich einfach nicht benehmen. Wenn man sie darauf hinweist, gucken sie einen an und drehen sich einfach weg und machen weiter. Aber ich kann versuchen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Das macht mir Freude. Und wenn es klappt, ist es ein schönes Erlebnis. Da war z. B. mal ein Konfirmand, der einfach immer nur gestört hat und vorlaut war. Er hat auf keinen Teamer gehört, nur auf mich. Irgendwann traf ich ihn einmal wieder am Bahnhof und habe ihn auf diese Zeit angesprochen. Er sagte mir, dass er mich so sympathisch und authentisch fand. Mich hat das sehr gefreut. Jeder Teamer hat solche Erlebnisse und das ist unser großer Ansporn.

Du hast ja auch ein Verantwortung für Menschen.

Ja, und ich mag es, diese Verantwortung zu übernehmen. Das ist ein Ansporn, die Sache noch besser zu machen. Mit der Verantwortung als Vorbild verhält man sich auch anders und überdenkt das eigene Verhalten.

Empfindest Du die Jugend in dieser Gemeinde als verankert?

Also, von der „Dorfgemeinde“ gibt es hier eigentlich nicht wirklich irgendein Angebot für Jugendliche – außer den Parks. Und da kann man ja jeden Sommer sehen, wie Jugendliche die hinterlassen. Wenn man es mal mit anderen Stadtteilen vergleicht, gibt es hier nichts. In Othmarschen kann man wenigstens im UCI noch Bowlen oder Billard spielen. In der Kirche versuchen wir, einen Platz zu schaffen. Das wird nicht gut angenommen, aber wir versuchen es wenigstens.

Und was bietet ihr an?

Abgesehen vom Konfirmandenunterricht den „Raum 64“. Jeden Mittwoch und Freitag ab 18.30 Uhr ist der Jugendraum offen. Ganz freie Sache. Jugendliche können kommen, etwas trinken, Playstation spielen, Freunde treffen. Einfach entspannt und frei und weg von den Eltern. Sie müssen nicht draußen sein. Dann biete ich jetzt jeden zweiten Donnerstag einen Filmabend an. Das läuft erst langsam an. Dann gibt es natürlich die Marafiki und Taizé-Reisen.

Wie wirkt auf Dich diese Kirchengemeinde?

Sie ist schon ziemlich stark im Ort vertreten. Das sieht man ja auch z. B. an ihrem Engagement für die Bugenhagenschule. Und zu Weihnachten zeigt sich das auch besonders. Übers Jahr wird es dann etwas „mauer“. Aber es ist nicht mehr so, dass auf die kirchlichen Werte viel gegeben wird.

Warum nicht? Kann es sein, dass Menschen christliche Werte mehr in zivilgesellschaftlichem Engagement wie z. B. bei „Greenpeace“ oder „Ärzte ohne Grenzen“ vertreten sehen?

In Blankenese sehe ich nichts von Greenpeace oder Ärzte ohne Grenzen oder sonst etwas. Hier sehe ich Runder Tisch und Marafiki. Ich erkläre mir das anders: Jeder Mensch rebelliert irgendwie auch gegenüber seinen Eltern und will es anders machen. Man will sich von dem zu Hause gelebten Glauben distanzieren. Wenn das von Generation zu Generation so weitergelebt wird, wird es weniger. Heute tritt auch die Wissenschaft oft an die Stelle. Durch die Natur des Menschen verschieben sich die Werte langsam, aber das kann auch wieder in die andere Richtung gehen.

Wenn es den Menschen schlechter geht?

Das auf jeden Fall. Die Kirche und der Glaube an Gott spenden Trost und in schlechten Zeiten suchen Menschen diesen Schutz.

Wie ist Dein Gefühl, fühlst Du Schutz durch Gott?

Ich habe keine Gottesvorstellung. Ich bin wohl agnostisch veranlagt. Ich glaube an etwas, was ich „Karma“ nennen würde. Ich glaube daran, dass gutes Handeln auch als Gutes zu Dir zurückkommt. Genau wie bei schlechtem Handeln Schlechtes. Ich kann Gott weder belegen noch widerlegen.

Das können wir alle nicht. Aber wenn Du meinst, etwas Gutes an jemandem zu tun, wie kommt es zu Dir zurück? Direkt von dem betreffenden Menschen?

Kann sein, muss aber nicht. Ich habe in diesem Jahr eine Reise zu Freunden in Münster und Freiburg gemacht. Dem Freund in Münster gegenüber habe ich mich nicht gut verhalten. Mir hat das später in Freiburg sehr Leid getan, und ich bemühte mich sehr, es wieder „gut zu machen“. Auf der Rückfahrt blieb ich mit dem Auto auf einem Rastplatz liegen. Es schien laut ADAC eigentlich aussichtslos, aber am Ende hat der Monteur etwas „gebastelt“ und ich konnte weiter fahren. Solche Ereignisse sehe ich in einem Zusammenhang.

Vertraust Du auf das Gute?

Ja, da habe ich ein tiefes Vertrauen und ich vertraue auf mein Karma.

Und welche Aktivität dieser Gemeinde begeistert Dich?

Das Wunder, welches die Kirche jedes Jahr zu Weihnachten zustande bringt. Dass an diesem Tag immer wieder die Kirche so voller Menschen ist.

Stefanie Hempel

Der Runde Tisch Blankenese

Bundesverdienstkreuz für Flüchtlingsberaterin Helga Rodenbeck

Seit 23 Jahren engagieren sich Sozialarbeiterin Helga Rodenbeck und Pastor Klaus-Georg Poehls für ein faires Miteinander zwischen Flüchtlingen und den Menschen hier vor Ort. Sie gründeten den Runden Tisch Blankenese – Hilfe für Flüchtlinge. Dreh- und Angelpunkt ist die Flüchtlingsunterkunft Sieversstücken, in der rund 320 Menschen leben. Soeben fertiggestellte Erweiterungsbauten mit Platz für weitere 400 Asylbewerber werden derzeit bezogen.

Noch nie fand diese Arbeit, unterstützt von inzwischen über 80 Ehrenamtlichen, offiziell so viel Beachtung und Anerkennung wie derzeit. So wurde Helga Rodenbeck im Dezember von Bundespräsident Joachim Gauck zum Tag des Ehrenamtes „für herausragendes bürgerschaftliches Engagement“ mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Über den Runden Tisch sei es der Flüchtlingsberaterin gelungen, „ein breites Hilfs- und Unterstützungsangebot Ehrenamtlicher zu etablieren, das eng mit Beratungsstellen und Netzwerken verzahnt ist.“ Sie sei die „treibende Kraft“, die Aktivitäten wie Kinderbetreuung, Deutschkurse, Kulturausflüge, Unterstützung bei Behörden- und Arztgängen, Hilfe bei der Wohnungssuche und die Ausgabe von Kleider- und Lebensmittelspenden organisiert. „Die Entwicklung einer Willkommenskultur vor Ort für Flüchtlinge und Asylbewerber ist wesentlich ihrem Einsatz zu verdanken“, so die Würdigung des Bundespräsidenten.

Gemeinsam mit Pastor Poehls nahm Helga Rodenbeck den Orden im Berliner Schloss Bellevue entgegen. Sie freut sich über dieses „Gütesiegel, das unsere Arbeit weiter fördern wird. Ohne die Unterstützung von Klaus Poehls und den vielen ehrenamtlich Helfenden“, so die Flüchtlingsberaterin, „wäre ich nie ausgezeichnet worden. Der Dank geht vor allem auch an sie.“

Wenige Tage später wurde der Runde Tisch neben vier anderen Initiativen mit dem Hamburger Preis für Flüchtlingshilfe geehrt, den Hamburger Abendblatt und PSD Bank Nord ausgelobt und mit insgesamt 50.000 Euro dotiert hatten. Er wurde im Beisein von Staatsministerin Aydan Özoguz verliehen, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Die aus 47 Bewerbungen ausgewählten Projekte stehen stellvertretend für die vielen Ehrenamtlichen, die „für mehr Miteinander und weniger Angst voreinander“ sorgen wollen, sagte Schirmherrin Özoguz. „Sie machen die Wärme Hamburgs aus, eine Wärme, von der wir gar nicht genug haben können im Land.“

Und in diesem Sinn möchte Helga Rodenbeck das Preisgeld von 10.000 Euro einsetzen, das sie inzwischen dank einer großzügigen Spende verdoppeln konnte. Im Zentrum von Blankenese möchte das Team vom Runden Tisch ein „Buntes Haus“ einrichten – einen Ort der Begegnung, wo Flüchtlinge und Einheimische zwanglos ins Gespräch kommen und einander kennen lernen können, wo Hemmschwellen und Vorurteile abgebaut und Integration gefördert werden.



Helga Rodenbeck und Pastor Klaus-Georg Poehls mit Bundespräsident Joachim Gauck | Foto: Bundesregierung/Steffen Kugler

„Ausreichend Startkapital haben wir“, freut sich Helga Rodenbeck, „jetzt suchen wir einen freundlichen Vermieter, der uns ein bis zwei Räume mit Küche und WC überlässt – ebenerdig, gut sichtbar und mitten im Stadtteil gelegen.“

Kontakt: Helga Rodenbeck, Tel. 866250-42, fluechtlingsberatung@blankenese.de, www.runder-tisch.blankenese.de

Neues Zuhause für Flüchtlinge

Seit kurzem kooperiert der Runde Tisch mit der Hamburger „Wohnbrücke“, die private Vermieter und Flüchtlinge zusammenbringen, nachbarschaftliche Integration fördern und damit ghettoisierte Großsiedlungen vermeiden will. Die im Herbst gegründete Stiftung vermittelt Wohnungen an Flüchtlinge mit Duldung oder Bleiberecht, die über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen, ehrenamtlich betreut werden, sich bei uns integrieren und langfristig in Hamburg bleiben möchten. Deshalb werden abgeschlossene Wohnungen aller Größen mit regulären, unbefristeten Mietverträgen gesucht. Ehrenamtliche Wohnungslotsen, die extra geschult werden, sind Ansprechpartner für Mieter und Vermieter. Interessierte, die für die Stiftung Wohnraum zur Verfügung stellen möchten, wenden sich bitte an Helga Rodenbeck. Der Runde Tisch sucht in Blankenese zudem Zimmer oder Unterkünfte, die kurzfristig bereitgestellt werden: etwa für Menschen aus der Unterkunft Sieversstücken, die sich in Ruhe auf Prüfungen vorbereiten müssen oder für eine gewisse Zeit ein wenig Privatsphäre brauchen. Auch auf dem Gelände der Kirchengemeinde wird derzeit Wohnraum für eine Flüchtlingsfamilie hergerichtet.

Kontakt: Helga Rodenbeck, Tel. 866250-42, fluechtlingsberatung@blankenese.de, www.runder-tisch.blankenese.de | www.wohnbruecke.de

Umfrage zur Außenwirkung der Kirche am Markt Erreichen wir die Menschen am Ort mit unseren Angeboten?

Wie und über welche Kanäle wird unsere Kirchengemeinde wahrgenommen? Was wissen die Menschen hier am Ort von uns? Erreichen wir sie mit unseren Angeboten und sind es die richtigen? Was fehlt? Was braucht es mehr oder anderes? Antwort auf diese Fragen versprechen sich Kirchengemeinderat (KGR) und Öffentlichkeitsausschuss (ÖA) von einer Umfrage, die jetzt starten wird. Der Fragebogen wurde – in enger Abstimmung mit den genannten Gremien – konzipiert von Anthony Riecke, der seit 1994 in der Marktforschung tätig ist und den ÖA ehrenamtlich unterstützt.

Professionelle Interviewer werden an vier Tagen – am 9., 13., 19. und 20. Februar – etwa 500 Passanten am Blankeneser

Bahnhof und auf dem Markt befragen. Die Interviews dauern circa zehn Minuten und richten sich vor allem an Menschen, die nicht zum inneren Zirkel der Gemeinde gehören. Aber natürlich ist uns auch die Einschätzung von engagierten Gemeindegliedern wichtig. Sie finden die Fragebögen ab sofort in der Kirche und am Counter, ein Link zur Online-Version steht auf www.blankenese.de bereit. Letzter Tag für die Rückmeldung: 29. Februar. Je mehr Blankeneserinnen und Blankeneser sich an der Umfrage beteiligen, desto aussagekräftiger werden die Ergebnisse ausfallen!

Nach einer sachgerechten Auswertung wird der Kirchengemeinderat Ende April über die Ergebnisse informiert werden und über entsprechende Schlussfolgerungen beraten.

www.blankenese.de



Renovierter Warteraum für Trauergäste auf dem Blankeneser Friedhof

Friedhof Blankenese

Renovierte Räume für Trauergäste

Seit ein paar Wochen ist die Renovierung der beiden kleinen Gebäude vor der Friedhofskapelle abgeschlossen. Sie waren in den 1950er Jahren als Warteräume für Trauergäste gebaut worden und seither nahezu unverändert geblieben. Durch einen Wandel in der Bestattungskultur wurden Trauergesellschaften immer kleiner, das rechte Haus bietet inzwischen ausreichend Platz für die Wartenden.

Die dringend notwendige Renovierung der Häuser fand unter Regie des Architekten Matthias Schmidt statt, der bereits 2011 den Innenraum der Kapelle neu gestaltete und den Außenaltar entwarf. Der Warteraum rechts der Kapelle wurde etwas erweitert, er bekam einen hellen Anstrich und ein neues Lichtkonzept. Die modernen hölzernen Sitzmöbel wirken einladend und kommunikativ, Kaffee und Mineralwasser stehen für die Trauergäste bereit. Im gleichfalls erneuerten „Friedhofsforum“ auf der linken Seite wurde eine Teeküche eingebaut, die das Vorbereiten des Kaffeetrinkens künftig vereinfacht – ein wichtiger Bestandteil etwa der Andachten, die jeweils am ersten Samstag des Monats um 15 Uhr stattfinden. In 2016 stehen sie unter dem Motto „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn“. Es wird darum gehen, wo uns in biblischen Texten „Segen“ begegnet und wie wir im Alltag mit Segen in Berührung kommen, wo uns Segensreiches widerfährt.

Mit einem Beisammensein im Friedhofsforum schließen auch die Erinnerungsfeiern, zu denen wir alle zwei Monate Angehörige persönlich einladen, die in den Wochen zuvor einen Menschen bei uns auf dem Friedhof beerdigt haben. Nach

einer Andacht in der Kapelle, wo die Namen der Verstorbenen verlesen werden, gehen alle gemeinsam zu den jeweiligen Gräbern und bringen Blumen und Lichter hin. Nach dem Rundgang ist im Friedhofsforum Gelegenheit, mit anderen ins Gespräch zu kommen und sich gemeinsam zu erinnern.

Dreimal im Jahr gibt es zudem besondere Andachten in der Friedhofskapelle: am Karfreitag um 15 Uhr zur Sterbestunde Jesu, eine musikalische Andacht am Ewigkeitssonntag und die Lichterandacht am Heiligen Abend.

www.friedhof-blankenese.de

Ulrike Drechsler

Blankeneser Hospiz

Spenden-Puzzle

Ab Ende des Jahres sollen im Blankeneser Emmaus-Hospiz Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleitet werden, deren schwere Erkrankungen nicht mehr therapierbar sind. Dank zahlloser Spenden konnte im Mai 2015 mit dem Bau in der Godeffroystraße 29 begonnen werden. Dennoch klafft derzeit noch eine Finanzierungslücke von über 500.000 Euro – eine Summe, die von den Banken vorfinanziert wurde. Um die Belastung für den Hospizverein möglichst gering zu halten, muss dieses Geld alsbald zurückgezahlt werden. Deshalb hat Clarita Loeck, Vorsitzende des Vereins, im Dezember eine neue Aktion gestartet. Ein Spendenbarometer in Puzzle-Form wirbt vor dem Pastorat Mühlenberger Weg 68 um weitere Unterstützung des Projekts. Wann immer 30.000 Euro eingesammelt wurden, wird einer von 28 Puzzlesteinen auf das Bild – eine perspektivische Zeichnung des Neubaus – gelegt und das Barometer auf den aktuellen Stand gebracht.

Trauercafé

So 20. März, 15 bis 17.30 Uhr | MW 64 Souterrain

Die Ehrenamtlichen im ambulanten Hospizdienst – geschulte Sterbe- und Trauerbegleiterinnen – laden am Sonntag, 20. März, von 15 bis 17.30 Uhr erstmals in das neue Trauercafé ein. Einmal im Monat finden Trauernde im Souterrain des Pastorats Mühlenberger Weg 64 künftig Raum für den Austausch mit Menschen, die ihre Erfahrung teilen und sich einfühlend können.

Kontakt: Clarita Loeck, Tel. 864929, hospiz@blankenese.de, www.blankeneser-hospiz.de | Spendenkonto: Commerzbank Hamburg, IBAN DE66 2004 0000 0333 7300 00



Spenden-Puzzle für das Hospiz vor dem Pastorat Mühlenberger Weg 68

Einführungsseminar Vormundschaft

Do 4. Februar, 19.30 Uhr | GH

Mit Gudrun Hummel, Juristin und Anwältin für Kinder

Jede(r) Deutsche ist zur Übernahme einer Vormundschaft verpflichtet, wenn er oder sie vom Familiengericht dazu berufen wird und keine Gründe dagegen sprechen. Tausende minderjährige Flüchtlinge leben derzeit ohne Eltern in Deutschland. Alle brauchen einen gesetzlichen Vormund. Die Jugendämter sind überlastet, Ehrenamtliche werden dringend benötigt. Diese Schulung vermittelt, was ein Vormund wissen muss.

Teil II: 11. Februar

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erbeten: Tel. 879716-0, info@diakonieverein-hh.de | www.diakonieverein-hh.de

Der letzte Tanz

Mi 10. Februar, 20 Uhr

Eröffnung der Ausstellung, Einführung: Thomas Sello

Für Ute Klapschuweit steht der Totentanz für die Vergänglichkeit, die Endlichkeit des Lebens. Die Hamburger Künstlerin begann mit einer Holzschnittlehre in Oberammergau, bevor sie an der Münchener Kunstakademie bei Olaf Metzler Bildhauerei studierte. Als Museumspädagogin der Kunsthalle fühlt sie sich in der Tradition barocker Stillleben: verwelkte Blumen oder Frühstücksröste, deren delikate Schichtenmalerei Sinnbilder für den Tod und das Kreuz sind. Und so ergeht es der Malerin, wenn sie mit dem Tuschpinsel, in schwebender Leichtigkeit, die Umrisse, Schatten und das Licht ihrer tanzenden Paare entstehen lässt. So kommt der „wilde Knochenmann“ nicht als Bedrohung, sondern eher als Freund, um in „seinen Armen zu schlafen“, wie es Matthias Claudius im Gedicht „Der Tod und das Mädchen“ schrieb, das Franz Schubert durch seine Melodie unvergänglich machte.

Ausstellung zur Passionszeit bis 26. März

Exerziten im Alltag

So 14. Februar, 17 bis 19.30 Uhr

Exerziten sind geistliche Übungen, die uns eine vertiefte Gotteserfahrung eröffnen können. Denn: „Aller Wandlung Anfang ist die Sehnsucht“. Lassen Sie sich darauf ein, der eigenen Sehnsucht nachzuspüren, und machen Sie sich auf den Weg, Gottes leise Sprache zu erkennen. Wahrnehmungs-, Achtsamkeits-, Stille- und Körperübungen werden uns an sechs Abenden während der Fastenzeit dabei unterstützen.

Lore Oldenburg, Tel. 860458 | Hella Marwedel, Tel. 805506 | Kostenbeitrag für Materialien 20 € | Anmeldung bis 5. Februar am Counter oder unter Tel. 866250-0 | Weitere Termine: 21., 28. Februar, 6., 13., 20. März



Dr. Monika Schwinge

Blankeneser Gespräche Sehen, berühren, glauben

Di 16. Februar, 15.30 bis 18 Uhr

Vortrag von Dr. Monika Schwinge, bis 2007 Pröpstin im damaligen Kirchenkreis Pinneberg, über die Geschichte des ungläubigen Thomas und ihre Wirkung in Theologie, Literatur und Kunst. Moderation: Hauptpastor em. Helge Adolphsen

www.blankeneser-gespraechе.blankenese.de

Einführungsvortrag Rentenrecht

Mi 17. Februar, 19 Uhr

Wie beantragt man Rente und wie wird sie berechnet? Referent Nikolaus Singer, Deutsche Rentenversicherung Nord, gibt einen Überblick über verschiedene Rentenarten und rentenrechtliche Zeiten.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erbeten: Tel. 879716-0, info@diakonieverein-hh.de | www.diakonieverein-hh.de

Islam-Sammlung im Museum für Kunst und Gewerbe

Sa 20. Februar, 14.15 Uhr | Museumsfoyer

Die Initiative Weltethos e.V. lädt ein zu einer 90-minütigen Führung durch die neu eingerichtete Sammlung Islamischer Kunst, eine der kostbarsten in Deutschland. Begleitet wird die Gruppe von Islam- und Religionswissenschaftler Roberto Pera. Als Stipendiat der Alfred Toepfer Stiftung war Pera von 2013 bis 2015 am Museum für Kunst und Gewerbe im Bereich Museumspädagogik tätig und hat an der neuen Präsentation der Islam-Sammlung mitgewirkt. Sie umfasst wertvolle Bücher und Bucheinbände, Fliesen, Teppiche, Metall- und Glasarbeiten.

Eintritt 8 € für Mitglieder des Vereins, 15 € für Nichtmitglieder | Anmeldung: info@initiative-weltethos.de oder bei Ulrike Seeger, Tel. 0177 7476736 | www.initiative-weltethos.de



HAWAR – Meine Reise in den Genozid

Mi 24. Februar, 20 Uhr | Kirche

Filmvorführung und anschließendes Gespräch mit der Regisseurin Düzen Tekkal

2014 rief der Islamische Staat (IS) im Irak sein Kalifat aus. Seitdem überzieht der IS die Region mit seiner Schreckensherrschaft. Leidtragende sind auch die Jesiden, eine religiöse Minderheit. IS-Terroristen haben tausende von ihnen erschossen, viele sind auf der Flucht vor der Terrorgruppe. 2014 reiste die 36-jährige Berliner Journalistin und Regisseurin Düzen Tekkal in den Irak, auch sie ist Jesidin. Was sie bei ihrer Reise erlebte, hat sie in ihrem Film „HAWAR – Meine Reise in den Genozid“ verarbeitet, der im Herbst 2015 in den deutschen Kinos anlief.

In Kooperation mit der Akademie der Nordkirche und dem Johanniter-Kolleg Hamburg



Regisseurin Düzen Tekkal

Literaturcafé

Do 25. Februar, 10 Uhr
Urs Widmer: Das Buch des Vaters

Do 31. März, 10 Uhr
Lola Shoneyin: Die geheimen Leben der Frauen des Baba Segi

Einführung, anschließend Gespräch über Werk und Autoren



Islam – ein Workshop

Fr 26. Februar + 18. März, 18 Uhr

Die AG Weltethos erwirbt sich in einem Arbeitskreis Kenntnisse über und Verständnis für diese große Weltreligion. Inhaltliche Vorbereitung ist erforderlich.

Anmeldung: Tel. 866250-25, klaus.poehts@blankenese.de
www.weltethos-arbeitsgruppe.blankenese.de

Blankeneser Gespräche Vom Kriegskult zum Mahnmal I

Sa 27. Februar, 10 bis 17.00 Uhr

Bus-Exkursion durch Hamburg

Fünf Beispiele einer Neuinterpretation von Denkmälern an die Weltkriege in Hamburg. Mit örtlichen Führungen und Vorträgen. Treffpunkt um 9.45 Uhr: Blankeneser Bahnhof

Info und Anmeldung: Tel. 58950223, cornelia.strauss@kirchenkreis-hhsh.de | Kosten: 27,80 € für Busfahrt, Vorträge und Suppe



Vom Kriegskult zum Mahnmal II

Di 1. März, 15.30 bis 18 Uhr

Vortrag von Pastor i.R. Ulrich Hentschel

Wege zu einer zeitgemäßen Erinnerungskultur an Soldaten, Deserteure und zivile Opfer in den zwei Weltkriegen. Moderation: Cornelia Strauß

www.blankeneser-gespraechе.blankenese.de

Einführung ins Brahms-Requiem „Ich will Euch trösten“

Mi 2. März, 20 Uhr

Die Uraufführung des Deutschen Requiems im April 1868 markierte für Johannes Brahms den Durchbruch. Damit bewahrheitete sich ein viel zitierter prophetischer Aufsatz Robert Schumanns, der Brahms bereits 1853 als Schöpfer groß angelegter Werke sah: „Wenn er seinen Zauberstab dahin senken wird, wo ihm die Mächte der Massen, im Chor und Orchester, ihre Kräfte leihen, so stehen uns noch wunderbare Blicke in die Geheimnisse der Geisterwelt bevor.“ Mit Musikbeispielen und Bildern führt die Wedeler Musikwissenschaftlerin Dr. Anke Schmitt gemeinsam mit ihrem Kollegen James Lask in das Werk ein.

Eintritt frei | Die Blankeneser Kantorei führt das Requiem am Karfreitag, 25. März, um 18 Uhr in der Blankeneser Kirche auf. > S. 8

Das gesamte Halbjahresprogramm finden Sie unter www.gemeindeakademie.blankenese.de, die Papierversion erhalten Sie in der Kirche und im Gemeindehaus oder wird auf Wunsch zugesandt: gemeindeakademie@blankenese.de, Tel. 866250-0.

Falls nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus statt, Spenden von 5 € sind erbeten.

Die Lauschende bleibt bei uns!

Mit großer Mehrheit hat der Kirchengemeinderat entschieden, dass die überlebensgroße Bronzefigur von Gustav Seitz (1906-1969) mit ihrem wunderbaren Lächeln für unseren Kirchenraum erworben wird. Bereits seit April 2015 lauscht sie als Dauerleihgabe den Pedigten neben der Kanzel. Großzügige Spenden aus der Gemeinde haben den Ankauf ermöglicht. Noch fehlen uns rund 6.000 Euro – und für weitere Spenden sind wir dankbar. Alle Spenderinnen und Spender erhalten im Februar eine Einladung zum Besuch des Bildhauerateliers in der Mörikestraße, bevor die Gustav-Seitz-Stiftung von Blankenese zum Schloß Trebnitz (Brandenburg) umzieht.



Spendenkonto: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Blankenese, Stichwort „Lauschende“, | IBAN DE72 2003 0000 0006 6040 41



Cantus Blankenese Du höchstes Licht!

Sa 5. März, 18 Uhr | Kirche

Der Titel für das Programm dieses Chorkonzertes ist den „acht geistlichen Gesängen“ op. 138 von Max Reger entlehnt. 1914 unter dem Eindruck des beginnenden 1. Weltkrieges und nach einer Phase übermäßiger Konzert- und Lehrtätigkeit gesundheitlich schwer angeschlagen, greift Reger seine Beschäftigung mit dem Werk J.S. Bachs wieder auf. Die davon inspirierten Chorsätze entfalten durch ihre formale Schlichtheit eine ganz besondere Intensität und Klarheit.

Neben Kompositionen von Max Reger, dessen 100. Todestag 2016 begangen wird, erklingen Werke von Josef Rheinberger, Johannes Brahms und Johann Sebastian Bach.

Wir freuen uns sehr, dass wir die Berliner Flötistin Christiane Stier erneut für eine Zusammenarbeit gewinnen konnten. Ausführende: Cantus Blankenese, Christiane Stier, Flöte | Leitung und Orgel: Maria Jürgensen

Eintritt frei



Violinistin Mitsuru Shiogai

Blankeneser Konzerte Bach-Marathon bei Kerzenschein

So 6. März, 17 Uhr | Kirche

J.S. Bachs Sonaten für Violine und obligates Cembalo (Klavier) stellen die ersten gewichtigen Werke der Musikgeschichte dar, in denen das

Tasteninstrument nicht als bloßer „Harmoniefüller“ in der Continuo-Gruppe fungiert. Bach komponierte die Sonaten 1718 bis 1722, während seiner Zeit als Hofkapellmeister in Köthen. Die Werke erfordern für beide Instrumente sehr versierte Musiker. Die Violinistin Mitsuru Shiogai, Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, und Eberhard Hasenfratz am Flügel laden zu einer Gesamtauführung in die Kirche ein. Dauer insgesamt: ca. zwei Stunden

Eintritt 12 €, erm. 7 €

Ein Deutsches Requiem

Karfreitag, 25. März, 18 Uhr | Kirche



Johannes Brahms, Aufnahme von 1868, wiederentdeckt 2013
Foto: obs/Musikhochschule Lübeck/Jean Baptiste Feilner

Ende ihres Lebens zugewendet. Johannes Brahms dagegen hat sein Requiem nicht aus der Abgeklärtheit des Alters heraus geschrieben, sondern im Alter von 21 Jahren begonnen und mit knapp 35 Jahren uraufgeführt – mit grandiosem Erfolg.

Ausführende: Solisten | Elbipolis Barockorchester mit romantischem Instrumentarium | Blankeneser Kantorei | Leitung: Stefan Scharff

Einführungsvortrag zum Requiem am Mi 2. März, 20 Uhr, im Gemeindehaus > S. 7

Die Uraufführung des Deutschen Requiems am 10. April 1868 im Bremer Dom – übrigens auch an einem Karfreitag – war der erste große Konzerterfolg für den Komponisten. Bis dahin hatte er vor allem Kammermusik unter kaum wahrnehmbarer öffentlicher Resonanz geschrieben. Brahms zögerte lange, ehe er mit einem repräsentativen großbesetzten Werk an die Öffentlichkeit trat. Und für diesen Schritt wählte er ausgerechnet ein Requiem, also ein Werk, das sich mit dem Tod und den letzten Dingen auseinandersetzt. Dieser Thematik haben sich die meisten anderen Komponisten erst am

Marafiki berichten über Tansania-Reise

Mi 3. Februar, 20 Uhr | Gemeindehaus

So 7. Februar, 10 Uhr | Kirche

Mit vielen unvergesslichen Erlebnissen, neuen Erfahrungen und viel zum Erzählen sind die Marafiki von ihrer Reise zurückgekehrt. Einige Mitglieder der Gruppe waren im Herbst gemeinsam mit Pastor Klaus Poehls, dem Blankeneser Augenarzt Dr. Peter Kaupke und Andrea Ludwig für zwei Wochen in unserer Partnergemeinde Lupombwe. Dort haben sie sich über den aktuellen Stand der Projekte informiert, die Listen zu den Aidswaisen verbessert, Augen untersucht, einen Wasserfilter abgegeben, und und und! Wenn Sie sich darüber genauer informieren wollen, Fragen haben oder uns unterstützen möchten, dann würden wir Sie gerne zu unserem Lupombwe-Abend ins Gemeindehaus einladen. Dort berichten wir und zeigen einen Film und Fotos von der Reise. Auch laden wir herzlich ein zum Partnerschafts-Gottesdienst am Sonntag, 7. Februar, um 10 Uhr in der Blankeneser Kirche. Wir freuen uns auf Sie!

www.marafiki-blankenese.de

Helena Sattler



Marafiki vergleichen Listen mit Namen der Aidswaisen

Zukunftsforum Blankenese Schülerkongress zum Thema Flüchtlinge

Do 11. Februar, 9 bis 13 Uhr | Gemeindehaus

Verschiedene Aspekte des Flüchtlingszustroms und Wege zur Integration werden Kinder und Jugendliche aus fünf Blankeneser Schulen sowie gleichaltrige Flüchtlingskinder beim 3. Schülerkongress des Zukunftsforums gemeinsam beschäftigen. Sie werden einander kennenlernen und sich austauschen. Vorträge bieten den Teilnehmenden, vornehmlich Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9, Gelegenheit, sich zu informieren und einen Standpunkt zu beziehen.

Dr. Margret Johannsen, Nahost-Expertin am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg, wird über die Flucht-Ursachen sprechen. Helga Rodenbeck, Flüchtlingsberaterin der Gemeinde (>S. 4), wird darstellen, wie Asylsuchende in den Elbvororten untergebracht werden und wie die Zuteilung auf Unterkünfte funktioniert. Vera Klischan, langjährige Leiterin der Gorch-Fock-Schule

und Mitglied im Zukunftsforum, berichtet über Herausforderungen für die Schulen: Wie können SchülerInnen und LehrerInnen geflüchteten Kindern dabei helfen, Anschluss an das hiesige Bildungssystem zu bekommen?

Neben der Kopfarbeit stehen gemeinsames Trommeln unter Leitung von Thomas Himmel (BandBoxx) und Plakatgestalten auf dem Programm – und zum Abschluss ein Mittagessen: Die Kochgruppe von Bärbel Kolozei & Team wird eine Suppe vorbereiten.

www.zukunftsforum-blankenese.de

Bugenhagenschule am Hessepark

Neue Geigen für die Streicherklasse

Unsere Grundschule hat Grund zur Freude: Die HASPA-Musikstiftung hat uns erneut vier Streichinstrumente übergeben. Sie werden kostenlos an Kinder der Streicherklasse verliehen. Diese besondere Klasse für Schülerinnen und Schülern in Jahrgang zwei und drei wird in Kooperation mit Dozenten des Konservatoriums in Stüddorf angeboten. Einzel- und Orchesterunterricht auf den vier klassischen Streichinstrumenten – Geige, Bratsche, Cello und Bass – stehen auf dem Programm, das über zwei Jahre läuft und gut auf das Schulorchester unserer Stadtteilschule vorbereitet.



Geigerin aus der Streicherklasse

www.bugenhagen-schulen.de/blankenese

Feiern mit 11EVENTS

Die 11. Klasse unserer Stadtteilschule gründet jeweils zu Beginn des Schuljahres eine eigene Firma. In diesem Jahr organisiert 11EVENTS Veranstaltungen für die Schülerinnen und Schüler. So ist zum Beispiel für die Osterzeit ein Fest geplant, bei dem es Bastelangebote, Spiele und vieles mehr geben soll. Auch eine Schülerdisko und andere Events sind im Repertoire. Wie eine „richtige“ Firma haben sich die 16 Jugendlichen entsprechend ihren Kompetenzen in verschiedenen Abteilungen organisiert: Technik, Verwaltung, Marketing



Organisiert Veranstaltungen: Schülerfirma 11EVENTS

und Finanzen. Einen Vorstand gibt es natürlich auch. Die Schülerfirma soll den Teilnehmenden zu Beginn der Oberstufe ein Gefühl für die Wirtschaft vermitteln und dient als Vorbereitung für das Abitur-Profil „Wirtschaft und Verantwortung“. Möchten Sie Ihre Feier von 11EVENTS organisieren lassen, dann sprechen Sie gerne Nikolaus Klebert an!

Kontakt: nikolaus.klebert@bugi.de

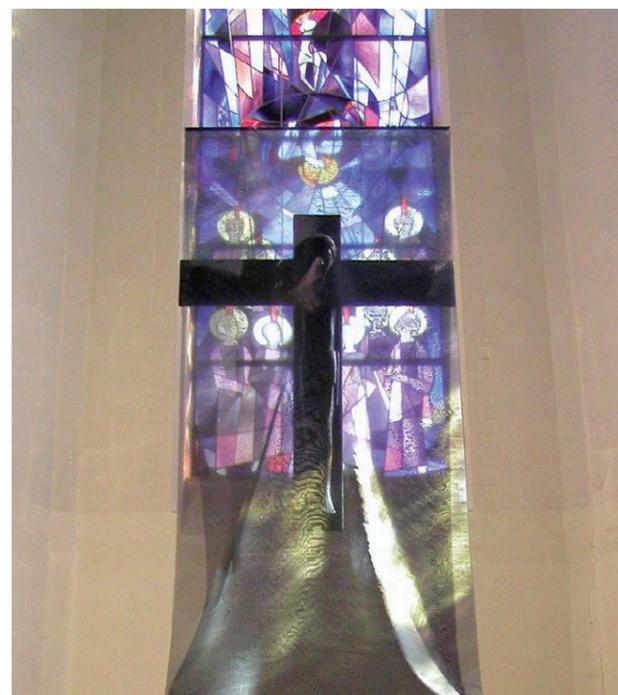
Ev. Kindergarten FüAk Wo die Toten zu Hause sind

Es ist schon zu einem Ritual geworden, dass sich Mädchen und Jungen aus der Kita im Bereich der Führungsakademie der Bundeswehr auf den Weg machen, um mit Ulrike Drechsler, der Friedhofsleiterin, und Pastor Thomas Warnke den Blankeneser Friedhof zu erkunden. Beim diesjährigen Ausflug im März steht die Ostergeschichte im Mittelpunkt. Sie macht uns deutlich, dass jedem Ende auch ein neuer Anfang folgt. Die Kinder werden symbolisch für das neue Leben Blumen pflanzen.



Kreuz aus von den Kindern gestalteten Quadraten

manteuffelstr.eva-kita.de



Karfreitag: Kreuz mit Trauerflor in der Blankeneser Kirche

Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“

Gemeindebrief Nr. 96 der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg, Tel. 866250-0 | verantw. Susanne Opatz, Tel. 866250-16 | Druck: alsterpaper | Auflage: 8.500 | Redaktionsschluss für April/Mai 2016: Mi 24.2.2016

Kurznachrichten

MitDachEssen

Di 9. Februar + Di 8. März, 12.30 Uhr | Gemeindehaus

Bärbel Kolozei und Team bereiten Essen für Menschen mit und ohne Dach.

Kirchengemeinderat (KGR) tagt

Di 23. Februar + Di 22. März, 19.30 Uhr

Öffentliche Sitzung im Pastorat Mühlenberger Weg 68

Künstlerinnen fördern Flüchtlingsarbeit

Initiiert und mit viel Engagement vorbereitet von Mitgliedern der Hamburger GEDOK (Vereinigung von Künstlerinnen) fand Mitte September im Gemeindehaus eine Kunst-Auktion zugunsten zweier Flüchtlingsprojekte statt. Die Künstlerinnen hatten rund 80 Arbeiten – von Grafiken über Gemälde bis zu Skulpturen – gespendet, die von Thomas Sello auf unterhaltsam-genielle Weise versteigert wurden – und ein Rekordergebnis erzielten. Der Gewinn ging hälftig an die Organisation „Sea-Watch“, die Flüchtlingsbooten auf dem Mittelmeer Hilfe leistet, und den Runden Tisch Blankenese. Flüchtlingsberaterin Helga Rodenbeck ist „dankbar und überglücklich“. Dank der Spende kann sie Projekte wie die Fahrrad-, Foto- und Kochgruppe für Flüchtlinge in der Unterkunft Sieversstücken fortführen.

Gemeindebrief-Boten gesucht

Für folgende Straßen sucht das Team Austrägerinnen oder Austräger: Strindbergweg, ca. 100 Briefe; neues Wohngebiet am Björnssonweg, ca. 40 Briefe.

Kontakt: Karin Koch, Tel. 869571

Kollekten

15.11. Parents Circle: 379, 53 | 22.11. Hospiz: 1.330,87 | 30.11. Brot f. d. Welt: 1.356,53 | 6.12. Aidswaisen: 571,31 | 13.12.15 Bahnhofsmision: 470,41 | 20.12.15 Aidswaisen: 919,39 | 24.12. Brot f. d. Welt: 14.553,38 | 25.12. Aidswaisen: 640,56 | 26.12. Aidswaisen: 240,30 | 27.12. Aidswaisen: 799,89 | 31.12. Weltbibelhilfe: 403,51 | 1.1. Jüd. Gemeinde Pinneberg: 451,98 | 3.1. EKD-Aufgaben: 141,05 | 10.1. Jugendkirche: 206,96

Kasualien Stand: 10.1.2016

Taufen

Aurelia Seifert | Samuel Nicolas Will | Jonathan Paul Abels | Romy Maria Gabriele Meißler | Anne Pollmann | Talea Ruth Alexa Rolf | Elisa Golks

Beerdigungen

Helga Aust (99) | Gude von Appen (80) | Heiko Peters (74) | Rolf-Dietrich Jänz (75) | Gisela Häsemeyer (78) | Niels Willandsen (75) | Harald Jens Agren (90) | Marga Wrage (92) | Margarethe Wille (89) | Paul Ahrend (92) | Anne-Margret Minck (87) | Susi Westen (84) | Rosemarie Bast (75) | Dieter Bigalke (84) | Heide Matschke (75) | Eva Kühne (49) | Lilly Klemme (96)

Februar 2016

Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt. *Markus 11,25*

MI	3.2.	07.00	Frühschicht GH
		19.00	Abendandacht Atempause
		20.00	Marafiki berichten über Tansania-Reise GH > S. 9
DO	4.2.	19.30	Einführungseminar Vormundschaft GH > S. 6
SA	6.2.	15.00	Friedhofsandacht FK > S. 5
SO	7.2.	10.00	Gottesdienst zur Marafiki-Partnerschaft mit Lupombwe <i>1. Kor 13,1-13</i> > S. 9 K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst C. Melchior
DI	9.2.	12.30	MitDachessen GH
MI	10.2.	19.00	Gottesdienst zum Aschermittwoch, Auftakt Fastenpredigtreihe <i>Job 8,28-36</i> > S. 2 S. Hempel alle Pastores
		20.00	Ausstellungseröffnung „Der letzte Tanz“ GH > S. 6
DO	11.2.	09.00	Zukunftsforum: Schülerkongress zum Thema Flüchtlinge > S. 9
		18.30	Filmabend im „Raum 64“ GH > S. 3
		19.30	Einführungseminar Vormundschaft GH > S. 6
SO	14.2.	10.00	Gottesdienst Invokavit Fastenpredigtreihe <i>1. Kor 13</i> > S. 2 U. Drechsler C. Melchior
		11.30	Familiengottesdienst C. Melchior
		17.00	Exerzitien im Alltag GH > S. 6
DI	16.2.	15.30	Blankeneser Gespräche: Sehen, berühren, glauben GH > S. 6
MI	17.2.	19.00	Abendandacht Atempause
		19.00	Einführungsvortrag Rentenrecht GH > S. 6
FR	19.2.	19.00	Taizé-Andacht > S. 2
SA	20.2.	14.15	Besuch der Islam-Sammlung Museum f. Kunst u. Gewerbe > S. 6
SO	21.2.	10.00	Gottesdienst Reminisere Fastenpredigtreihe <i>Kol 3,14</i> > S. 2 T. Roth T. Warnke
		11.30	Familiengottesdienst
		17.00	Exerzitien im Alltag GH > S. 6
DI	23.2.	19.30	Öffentliche Sitzung des KGR MW 68
MI	24.2.	19.00	Abendandacht Atempause
		20.00	HÁWAR – Meine Reise in den Genozid, Film u. Gespräch > S. 7
DO	25.2.	10.00	Literaturcafé GH > S. 7
		18.30	Filmabend im „Raum 64“ GH
FR	26.2.	10.30	Kindergartengottesdienst
		18.00	Islam – ein Workshop GH > S. 7
SA	27.2.	10.00	Blankeneser Gespräche: Vom Kriegskult zum Mahnmal, Exkursion > S. 7
SO	28.2.	10.00	Gottesdienst Okuli Fastenpredigtreihe <i>P 118,22-39</i> > S. 2 E. Marwedel
		11.30	Familiengottesdienst C. Melchior
		17.00	Exerzitien im Alltag GH > S. 6

März 2016

Jesus Christus spricht: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! *Johannes 15,9*

DI	1.3.	15.30	Blankeneser Gespräche: Vom Kriegskult zum Mahnmal, Vortrag GH > S. 7
MI	2.3.	07.00	Frühschicht GH
		19.00	Abendandacht Atempause
		20.00	Einführung ins Brahms-Requiem GH > S. 7
SA	5.3.	15.00	Friedhofsandacht FK > S. 5
		18.00	Konzert Cantus Blankenese: Du höchstes Licht! > S. 8
SO	6.3.	10.00	Gottesdienst Laetare Fastenpredigtreihe <i>Mt 25,40</i> > S. 2 B. Schurig T. Warnke
		11.30	Familiengottesdienst C. Melchior
		17.00	Blankeneser Konzerte: Bach-Marathon > S. 8
		17.00	Exerzitien im Alltag GH > S. 6
DI	8.3.	12.30	MitDachessen GH
MI	9.3.	19.00	Abendandacht Atempause
SO	13.3.	10.00	Gottesdienst Judica Fastenpredigtreihe <i>Mt 22,37</i> > S. 2 W.-D. Hauenschild
		11.30	Familiengottesdienst K.-G. Poehls
		17.00	Exerzitien im Alltag GH > S. 6
MI	16.3.	19.00	Abendandacht Atempause
FR	18.3.	18.00	Islam – ein Workshop GH > S. 7
SA	19.3.	15.00	Erinnerungsfeier für Angehörige FK > S. 5
SO	20.3.	10.00	Gottesdienst Palmarum Fastenpredigtreihe <i>1. Sam 16,7</i> > S. 2 C. Loeck C. Melchior
		11.30	Familiengottesdienst C. Melchior
		15.00	Trauercafé MW 64 Souterrain > S. 5
		17.00	Exerzitien im Alltag GH > S. 6
DI	22.3.	19.30	Öffentliche Sitzung des KGR MW 68
MI	23.3.	19.00	Abendandacht Atempause
DO	24.3.		GRÜNDONNERSTAG
		10.30	Kindergartengottesdienst
		18.30	Filmabend im „Raum 64“ GH
		19.00	Gottesdienst Fastenpredigtreihe <i>Job 1,5</i> > S. 2 U. Zeiger alle Pastores
FR	25.3.		KARFREITAG
		10.00	Gottesdienst <i>2. Kor 5,19-21</i> K.-G. Poehls
		15.00	Andacht zur Sterbestunde Jesu FK C. Melchior
		18.00	Blankeneser Konzerte: Ein Deutsches Requiem > S. 8
SO	27.3.		OSTERSONNTAG
		05.00	Frühgottesdienst, anschließend Frühstück im Gemeindehaus K.-G. Poehls
		10.00	Gottesdienst <i>1. Kor 15,1-11</i> T. Warnke
		11.30	Familiengottesdienst C. Melchior
MO	28.3.		OSTERMONTAG
		10.00	Gottesdienst <i>1. Kor 15,12-20</i> U. Drechsler
MI	30.3.	19.00	Abendandacht Atempause
DO	31.3.	10.00	Literaturcafé GH > S. 7

Abkürzungen: GH = Gemeindehaus | MG = Maria Grün | MW = Mühlenberger Weg | FK = Friedhofskapelle | KGR = Kirchengemeinderat | Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Kirche statt.

„Der Glaube ist der Durchbruch in jenen tiefen Bereich der Seele,
der das Paradoxe in Demut annimmt.“

William Johnston, Jesuit

Pastorin und Pastoren

Christiane Melchiors

Mühlenberger Weg 64, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-21, christiane.melchiors@blankenese.de

Klaus-Georg Poehls

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-25, klaus.poehls@blankenese.de

Thomas Warnke

Mühlenberger Weg 57, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-33, thomas.warnke@blankenese.de

Gemeindehaus

Counter und Büro

Angelika Buddrick-Scheer, Sieglinde Schmidt

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-0, kirchenbuero@blankenese.de
Öffnungszeiten: Mo -Fr 9.00 -12.00 Uhr
Mo-Do 15.00 -17.00 Uhr, in den Ferien nur vormittags

Kontoverbindung

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Blankenese
Konto: IBAN DE72 2003 0000 0006 6040 41
BIC: HYVEDEMM300

Kirchenmusiker

Stefan Scharff

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-31, kirchenmusik@blankenese.de

Eberhard Hasenfratz

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-0, eberhard.hasenfratz@blankenese.de

Notfalltelefon

Die Pastorin und die Pastoren bieten seelsorgliche Soforthilfe an, wenn ein Unfall passiert ist und Seelsorge und Zuspruch notwendig sind, für die Betroffenen oder für die Helfer; wenn ein Mensch stirbt und die letzte Begleitung eines Geistlichen gewünscht ist; wenn ein Mensch gestorben ist und eine Segnung stattfinden soll oder eine kleine Andacht im Hause.

Notfalltelefon: Tel. 0171 6311414

Sollten Sie niemanden persönlich erreichen, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht. Wir rufen dann zurück.